



Notfälle aus der Provinz halten das Team in Beschlag

Normalerweise quellen unsere Wartesäle über. Doch die Provinzgrenzen werden von der Polizei bewacht und an den Check-Points dürfen nur Notfälle die Kontrollen passieren. Über 60 Mitarbeiter traten heute ihren Urlaub an bzw. feiern Überstunden ab. Diospi Suyana ist einer der wichtigsten Arbeitgeber des Bundesstaates Apurimac. Wir wollen versuchen Entlassungen zu vermeiden.

Aber im Missionsspital herrschten trotzdem keine Ruhe und Langeweile. Den ganzen Tag über benötigten akut Kranke die besondere Aufmerksamkeit unserer Ärzte und Schwestern. Um die Mittagszeit wurde ein Junge im Status Epileptikus eingeliefert. Nach dem Verzehr von irgendwelchen Kräutern hing sein Leben plötzlich am seidenen Faden. Doch sofort war unser medizinisches Team zur Stelle.

Rund 150 Coronavirus-Fälle sind in Peru dokumentiert. Noch verbleiben uns wohl zwei Wochen der Vorbereitung. Beatmungsgeräte müssen startklar sein und die Lager werden gefüllt. Von Panik ist in Peru - zumindest in Curahuasi - nichts zu spüren. Doch das könnte sich schnell ändern.



Statt Mittagessen im Speisesaal im Kampf um das Leben eines Jungen

